

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft
und das
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien

laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Mag. Dr. Johannes PREISER-KAPPELLER

„Helden“ und „Überläufer“

Armenische Aristokraten im Dienste benachbarter Großmächte
vom 4. bis zum 9. Jahrhundert

Nach der Teilung Großarmeniens zwischen Rom und Persien (387) und der Abschaffung des arsakidischen Königtums (428) konzentrierten sich die Gefolgschaftsbeziehungen der armenischen Aristokratenfamilien um die Herrscher der benachbarten Großmächte, einerseits den römischen Kaiser bzw. byzantinischen Basileus, andererseits den sasanidischen Großkönig bzw. arabischen Kalifen.

Oftmals wechselten Adelige zwischen den Sphären der Großmächte, wenn sie politische Umstände dazu zwangen oder sie sich durch Versprechungen zum „Überlaufen“ bewegen ließen; manche vollzogen einen solchen Wechsel sogar mehrmals.

Einige Aristokraten machten im Dienst des Kaisers oder des Großkönigs auch große Karriere und nehmen in der erhaltenen Historiographie prominente Rollen ein, so etwa der aus dem alten Königshaus der Arsakiden stammende Artabanus als General Justinians d. Gr. im 6. Jahrhundert oder Smbat Bagratuni im Dienst des sasanidischen Großkönigs Xusro II. am Anfang des 7. Jahrhunderts.

Im Vortrag sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Übertritts zum und Dienst beim Kaiser, Großkönig oder Kalifen herausgearbeitet werden.

Zeit: Mittwoch, 6. 4. 2011, 18.30 Uhr

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien,
Postgasse 7/1/3 (Lift!) (Zugang von der Postgasse durch das Gittertor, das bis 19 h offen sein soll)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten

Gäste willkommen